

# Inhaltsverzeichnis

	5
I. Einleitung und Stand der Forschung	13
I.1. Ansätze zur theoretischen Erfassung der ESVP	16
I.2. Untersuchungsansatz und Vorgehensweise	18
II. Theoretischer Rahmen	23
II.1. Realismus und Neorealismus	23
II.2. Liberaler Intergouvernementalismus	26
II.3. Sozialkonstruktivismus	28
II.4. Normative Leitbilder zur Rolle Europas in der Welt	30
II.4.1. Europa als internationaler Akteur	30
II.4.2. Leitbilder einer internationalen Rolle der EU	34
II.4.3. Zivilmacht oder militärische Macht	40
III. Entwicklung der ESVP	42
III.1. Von der EVG zur GASP	42
III.1.1. Ende des Kalten Krieges – Ende der Geschichte?	44
III.1.2. Europa: Die Verträge von Maastricht und Amsterdam	45
III.1.3. NATO: Die Treffen von Brüssel und Berlin	47
III.1.4. Bilanz der Europäischen Sicherheitsarchitektur seit Amsterdam	48
III.2. Von St. Malo bis Nizza und die Institutionalisierung der ESVP	50
III.2.1. »New Labour« und der britische Richtungswechsel	50
III.2.2. Die Reaktion der Allianz und das Nordatlantiktatstreffen 1999	52
III.2.3. Die Gipfel von Köln und Helsinki	53
III.2.4. Transatlantische Spannungen nach Helsinki	55
III.2.5. »Nizza« und die Aufnahme der ESVP in die Verträge	58
III.2.6. Bilanz der Ergebnisse von Nizza	63
III.3. Post Nizza: Die ESVP in der Bewährung	66
III.3.1. Die Folgen des 11. September 2001 für die ESVP	66
III.3.2. Von Laeken bis Sevilla: Die Grenzen der Petersberg-Aufgaben	69
III.3.3. NATO Response Force und Einsatzfähigkeit der EU-Truppe	71

III.3.3.	Der Irak-Krieg und die Folgen für das transatlantische Verhältnis	74
III.3.4.	Der »Pralinenipfel« und die Europäische Sicherheits- und Verteidigungsunion	77
IV.	Der Verfassungsvertrag der EU und die Bestimmungen zur ESVP	80
IV.1.	Institutionelle Hauptkonfliktlinien im Aufbau der ESVP	80
IV.1.1.	Deutschland	81
	1. Entwicklung der ESVP innerhalb der NATO oder autonome Handlungsfähigkeit?	81
	2. Erweitertes Aufgabenspektrum oder nur Missionen nach den »Petersberg-Aufgaben«?	82
	3. Beistandspflicht oder einfache Solidaritätsklausel?	83
	4. Verstärkte Zusammenarbeit oder keine weitere Flexibilität?	83
	5. Abstimmungsmodus: einstimmig oder nach qualifizierter Mehrheit?	84
IV.1.2.	Frankreich	84
	1. Entwicklung der ESVP innerhalb der NATO oder autonome Handlungsfähigkeit?	84
	2. Erweitertes Aufgabenspektrum oder nur Missionen nach den »Petersberg-Aufgaben«?	86
	3. Beistandspflicht oder einfache Solidaritätsklausel?	86
	4. Verstärkte Zusammenarbeit oder keine weitere Flexibilität?	86
	5. Abstimmungsmodus: einstimmig: oder nach qualifizierter Mehrheit?	87
IV.1.3.	Großbritannien	87
	1. Entwicklung der ESVP innerhalb der NATO oder autonome Handlungsfähigkeit?	87
	2. Erweitertes Aufgabenspektrum oder nur Missionen nach den »Petersberg-Aufgaben«?	89
	3. Beistandspflicht oder einfache Solidaritätsklausel?	89
	4. Verstärkte Zusammenarbeit oder keine weitere Flexibilität?	90
	5. Abstimmungsmodus: einstimmig oder nach qualifizierter Mehrheit?	90
IV.2.	Der Verfassungsvertrag der Europäischen Union	91
IV.2.1.	Der Entwurf des Verfassungskonvents	91
IV.2.2.	Annahme des Verfassungsvertrages durch die Regierungschefs	94
V.	Die »drei Großen« und die Leitbilderdiskussion für die EU	100
V.1.	Das Principal-Agent Modell	100

V.2.	Die Europäische Sicherheitsstrategie – eine Kompromißlösung?	101
V.3.	Zivilmacht, Europe Puissance oder Juniorpartner der USA?	103
V.3.1.	Deutschland: Mittlerrolle oder »Deutscher Weg«?	104
V.3.2.	Frankreich: Vorreiter der »Europe Puissance«?	109
V.3.3.	Großbritannien: trojanisches Pferd der USA?	112
V.4.	Die EU nach dem Verfassungsvertrag: Europäisierung oder Renationalisierung?	116
VI.	Auswertung der Ergebnisse im Lichte der Theorie	118
VI.1.	Interessen- und machtorientierte Ansätze	118
VI.2.	Konstruktivistisch inspirierte Ansätze	127
VI.3.	Kombination der Ansätze	130
VII.	Schlußwort und Ausblick	136
VII.1.	Europäisierung, Renationalisierung oder mittlerer Weg?	136
VIII.	Literaturverzeichnis	139
VIII.1	Offizielle Dokumente, Erklärungen, Reden	139
VIII.2.	Monographien, Sammelbände und Aufsätze	142
IX.	Anhang	156
IX.1.	Chronologie der wichtigsten Daten in der Entwicklung der ESVP	156
IX.2.	Abkürzungsverzeichnis	159